



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

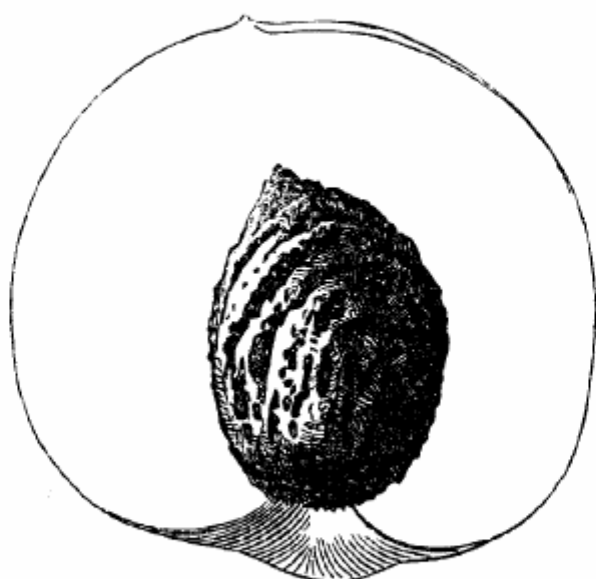
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Andenken an Java. fast ** Ende August, Anfang Septbr.

Heimath und Vorkommen: Diese Pfirsich wurde zuerst durch Papeleu bekannt gemacht, das Museum in Paris erhielt sie von Bivort.

Literatur und Synonyme: *Dec. Jard. fruit. du Museum 45*, wonach Beschreibung und Abbildung.

Allgemeine Merkmale: Blatt mit nierenförmigen Drüsen; Blüthen klein, von sehr lebhaftem Rosenroth; Frucht mit einer Erhöhung versehen oder leicht kegelförmig, mit nicht anhängendem Fleisch; reif in Paris in den ersten 14 Tagen des August.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: mittelgroß, höher als breit, oder ein wenig kegelförmig, abgeplattet an der Basis, mit einer Erhöhung am Gipfel, sehr flach gefurcht, außer an einer der Seiten, welche einen sehr schmale Rinne darbietet, anfangs unmerklich, aber später sich allmählig vertiefend, derart, daß die Frucht eine Neigung zu haben scheint, sich zu spalten.

Stempelpunkt: klein, auf einer kleinen Spitze gewöhnlich schief stehend.

Stielhöhle: schmal und wenig tief.

Schale: sehr dünn, sich leicht vom Fleisch lösend, mit einem kurzen Flaum versehen, dunkelroth oder braunroth an den der Sonne ausgefetzten Theilen, gewöhnlich mit dunkleren Flecken, welche marmorartig aussehen, versehen.

Fleisch: sehr schmelzend, grünlichweiß in dem äußeren Umfang, nicht oder sehr leicht anhängend, violettrosenfarbig um den Stein herum; Saft überfließend, gezuckert, leicht erhaben.

Stein: klein, oval, abgestumpft, am Gipfel mit einem kurzen Stachel und an der Oberfläche von kurzen und regelmäßigen Furchen versehen, die ein wenig an die Gruben bei den Steinen der Madeleine-Pfirsich erinnern; Bauchnaht kaum gefurcht, Rückennaht breit, platt, begleitet auf jeder Seite von einer breiten Furche.

Beschreibung des Baumes. Baum von mittlerer Stärke, mit ziemlich schlanken Zweigen, leicht kahle Stellen bekommend, die Jahresringe bedeckt mit einer röthlichen Rinde.

Blätter: zahlreich, ovallanzettlich, mit oft ziemlich breiten, aber wenig tiefen Zähnen, regelmäßig zugespitzt und abgestumpft am Gipfel, rückwärts gebogen, mit Nerven versehen, von blassem Grün, mit nierenförmigen Drüsen.

Blüthen: klein, lebhaft rosenroth, mit abstehenden, ovalen, verlängerten, in einen Nagel verdünnten Petalen, mit hervortretenden Staubgefäßen.

Allgemeine Bemerkungen: Die Pfirsich „Andenken an Java“ wurde zuerst von M. Papoleu beschrieben. Die Früchte, welche vom 15. bis 25. August reifen, sind manchmal von der ersten Qualität, aber ein wenig klein. Durch ihre Blätter gleicht diese Varietät der Späten Purpurpfirsich.